

LVB-Forum

Die Nummer 2013/14-02 des lvb.inform ist absolut genial – einfach eine Wucht!

Die Auswertung der Arbeit in der DV/MV zeigt auf, was es heisst, die bildungspolitische Diskussion von der Verbandsbasis her zu führen – und zielt überdies darauf, die ganze Basis einzubeziehen. Ich hoffe sehr, dass euch dies auch gelingt.

Die Stellungnahme zum LP 21: präzise im Detail und dezidiert in der Position – etwas vom Schlüssigsten, was ich bisher zu diesem Problem-Projekt gelesen habe. Informativ und entlarvend – und dabei spannend und humorvoll geschrieben – der Artikel über die Scharlatane. Ein Meisterstück! Erhellend und zukunftsweisend der Artikel über den Umgang des LVB mit Reformprojekten; besonders gefallen hat mir die Forderung nach Reversibilität der Reformen, aber auch die anderen Grundsätze kann ich voll und ganz unterschreiben. Auf den Punkt bringt den Kompetenzwahn und die Überforderung aller Akteure – nicht zuletzt der Lehrbetriebe – die strichwörtliche Karikatur. Auf viele Punkte verteilt, ergibt das Gespräch des Pädagogischen Quartetts eine nahezu perfekte Momentaufnahme der gegenwärtigen Malaise – und dies notabene in einem höchst lesbaren parlando; beim Lesen dachte ich mir: He, hat der von Wartburg mitgeschrieben, was wir in unserem Lehrerzimmer beredet haben?! Wie auch immer ... Ich gebe dem Kollegen Roth recht: Wir müssen uns unser Terrain zurückerobern.

Und dann die Cerise sur le gâteau, die literarische Krönung des Werks, was sag ich: die Apo---theo---se!! Ich meine die Hommage von Michael Weiss an Thomas Mann und den «letzten Schrei» von Roger von Wartburg als kongeniale Parodie auf Heines Weberlied (... und endlich erhält das Schlussbouquet einen eigenen Namen! Würde aber auch Zeit!). Wunderbar die unschuldsvolle und doch so machtgeile Schizophrenie des Felix Walldorf, seine schiere Unfähigkeit, aus den Erwartungen seiner Umwelt auszubrechen, anders als nur opportunistisch zu handeln und so etwas wie eine persönlich verantwortete Überzeugung und Lebensgestaltung zu entwickeln ... Ich bin gespannt auf die Fortsetzung!

Kurz und gut: Einen Toast auf Roger von Wartburg und Michael Weiss für ihre hervorragende Aufklärungsarbeit!

Roger Hiltbrunner, Lehrer am Seeland Gymnasium Biel

Mitgliederbeitrag hat sich bereits bezahlt gemacht

Den Artikel von Roger von Wartburg über die pädagogischen Scharlatane im lvb.inform 2013/2014-02 finde ich derart konzis, prägnant und pointiert, dass sich damit mein Mitgliederbeitrag 2013/14 bereits bezahlt gemacht hat. Ich selbst versuche die Wirksamkeit der nicht minder hoch gelobten auserschulischen Lernerfahrungen (Zoo, Technorama-Besuch etc.) zu untersuchen. Es besteht dort der Verdacht, dass sel-

bige kaum in die Tiefe gehen und die «Freude» stark mit der Oberflächlichkeit und der Abwechslung zum Schulalltag korreliert und kaum mit einem wundersamen Lernerfolg. Die glücklichen Kinderaugen nach spektakulären Edutainment-Veranstaltungen führen leider zu oft zur Frage, was denn die Schule falsch macht und wir stellen immer wieder fest, dass die Schule nichts falsch macht: Sie verlangt, dass die Schülerinnen und Schüler den vermittelten Stoff tiefgründig verstehen lernen und selbständig Inhalte vernetzen.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und würde mich sehr freuen, wenn Sie sich dafür einsetzen könnten, die in dem Artikel aufgeworfenen Thesen einer breiteren Leserschaft zugänglich zu machen. In diesem Sinne freue ich mich auf die weitere, hoffentlich öffentliche Diskussion.

*Tibor Gyalog, Leiter Professur für Naturwissenschafts-
didaktik der PH FHNW*

«Lehrer-Philosoph» statt «Laber-Philosophen»

Der «Scharlatan-Artikel» von Roger von Wartburg aus dem lvb.inform 2013/14-02 mit seinem fulminanten Anfang und dem philosophischen Schluss bringt die Sache so auf den Punkt, wie ich es auch empfinde. Gratulation zu diesem Wurf, der den «Laber-Philosophen» den «Lehrer-Philosophen» gegenüberstellt.

Martin Jehle, Freiburg (D)

Herrlich und wichtig

Der Artikel über Fratton und Co. aus dem lvb.inform 2013/14-02 ist herrlich, eine richtige Lesefreude und inhaltlich so ausserordentlich wichtig.

*Karl-Jürgen Müller, Arbeitskreis Schule und Bildung in
Baden-Württemberg, Stockach (D)*

Beatenberg setzt auf Praxiserprobung

Im «Scharlatan-Artikel» aus dem lvb.inform 2013/14-02 fand auch mein Name in Form von Zitaten, die sich primär auf andere Personen beziehen, Eingang in den Text. Ich halte dazu fest: Wir bemühen uns intensiv darum, unsere Konzepte in Beziehung zu setzen mit den Erkenntnissen der modernen wissenschaftliche Forschung – und zwar interdisziplinär, unabhängig von weltanschaulichen Hintergründen. Ausserdem ist alles, was wir mit den verschiedenen Bildungsträgern erarbeiten, in der schulischen Praxis erprobt worden.

Andreas Müller, Institut Beatenberg